



Die Bedeutung der Biografie für die Pflege und Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz

Montag, 03.12.2012

St. Vinzenz am Stadtpark Ahlen

Die Beschäftigung mit der Lebensgeschichte gilt als Voraussetzung, um das Verhalten und Erleben im Alter zu verstehen, insbesondere dann, wenn der zu betreuende Mensch an einer Demenz erkrankt ist. Es gibt nicht „die Demenzerkrankten“, sondern Menschen mit Demenz sind Individuen mit ihrer ganz eigenen Lebensgeschichte. Diese hat immer auch einen großen Einfluss auf das Verhalten. Die Beschäftigung mit der Biographie wirkt sich gerade auch auf Menschen mit Behinderungen positiv und stärkend aus. Biografiearbeit ermöglicht den zu betreuenden Menschen mit Demenz ihre eigene Lebensgeschichte zu erzählen bzw. uns diese auf ihre individuelle Art mitzuteilen z.B. durch Verhalten, Rituale, Gesten etc. Die Aufgabe von Betreuenden besteht nicht nur darin, Informationen zur Zeitgeschichte und zur Lebensgeschichte zu sammeln, um diese gezielt in der Pflege und Betreuung einzusetzen, sondern auch um ein Verstehen wollen. In diesem Seminar soll anhand von Beispielen aus der Praxis verdeutlicht werden, in welcher Weise die Lebensgeschichte von Menschen mit Behinderungen und Demenz im Alter bedeutend wird bzw. werden kann.

Referentin:

Martine Thewes-Feldmann
Anna-Katharinenstift Dülmen
Altentherapeutin

St. Marien am Voßbach
Einrichtung der Behindertenhilfe
Ansgar Wolbring
Wiemstraße 9
59320 Ennigerloh-Enniger
Telefon: 0 25 26 - 93 69 45
per Fax: 0 25 26 - 93 75 69 3

Veranstalter:



Demenz-Servicezentrum Region Münsterland

Wilhelmstraße 5, 59227 Ahlen

Ansprechpartnerinnen:

Annette Wernke
Sonja Steinbock
Tel.: 02382-940997-12
info@demenz-service-muensterland.de

Träger des Demenz-Servicezentrums ist die Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e.V.
www.alzheimer-warendorf.de



gefördert von:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN

Beschäftigung für Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz

Fortbildung
für
Mitarbeitende in der
Behindertenhilfe

4 Veranstaltungen
vom 1.10. – 3.12.2012

Ahlen, Ennigerloh und Beckum





Vortrag

Beschäftigung ist ein Grundbedürfnis des Menschen

Montag, 01.10.2012

13.00 - 15.30 Uhr

St. Vinzenz am Stadtpark Ahlen

Auch wenn Menschen mit Demenz körperlich gut versorgt sind reicht das nicht aus, um eine gute Lebensqualität zu sichern: beschäftigt zu sein und gebraucht zu werden sind Grundbedürfnisse jedes Menschen und haben großen Einfluss auf das Wohlbefinden und das Selbstwertgefühl. Tagesstrukturierung und sinnvolle Beschäftigungsangebote stärken das Identitätsgefühl und wecken Interesse und Motivation. Entfällt die sinnvolle Beschäftigung z.B. wenn Menschen nicht mehr in die Werkstatt gehen können, reagieren sie nicht selten mit Angst, Unruhe oder Rückzug.

In diesem Vortrag werden zunächst das Krankheitsbild Demenz in Grundzügen erläutert und die Bedeutung einer sinnvollen Beschäftigung für Menschen mit Demenz dargestellt. Die Referentin erläutert grundlegende Voraussetzungen für gemeinsame Aktivitäten mit Demenzkranken und zeigt Anknüpfungspunkte zu einer sinnvollen Aktivierung von Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz auf.

Referentin:

Eva-Maria Anslinger

Dipl.Päd., Krankenschwester, Fachtherapeutin für kognitives Training

Musische und kreative Anregungen für Menschen im frühen und mittleren Stadium einer Demenz

Montag, 15.10.2012

13.00 - 15.30 Uhr

St. Josef Neubeckum

Für Betreuungskräfte ist es eine Herausforderung, fortgeschritten Erkrankte nicht zu überfordern. Ebenso ist es aber wichtig, Menschen zu Beginn der Demenz nicht zu unterfordern und sie nur auf die Rolle des Empfangenden zu reduzieren. Wie aber gestalte ich Angebote „fähigkeitsgerecht“? Was kann ich in so genannten „gemischten Gruppen“ umsetzen?

In einem Arbeitsalltag, in dem die Zeit häufig knapp ist Neues zu entwickeln, kommen erprobte Anregungen von außen oft wie gerufen. Und Abwechslung tut auch uns Mitarbeitern gut. Freuen Sie sich auf einen Workshop mit musikgestützten Anregungen für die Einzel- und Gruppenarbeit im Bereich Gedächtnisaktivierung und Bewegung, in dem besonderer Wert gelegt wird auf

- eine Differenzierung der Schwierigkeitsgrade eines Angebots, und
- die Verteilung sozialer Rollen, Wertschätzung von Individualität und Selbstständigkeit.

Referentin:

Marion Dobersek

Dipl. Psychologin

Beschäftigungsangebote für Männer die an einer Demenz erkrankt sind

Montag, 19.11.2012

13.00 - 15.30 Uhr

St. Marien am Voßbach Ennigerloh

In diesem Workshop beschäftigen wir uns ausschließlich mit Aktivierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten von Männern.

Geschlechterunterschiede spielen in der älteren Generation aufgrund deren Sozialisierung eine wesentlich größere Rolle als heute. Nicht immer erreichen wir mit dem bestehenden Angebot in der Betreuung auch die Männer. Beschäftigung und Tagesstrukturierung tragen jedoch wesentlich zur Lebensqualität von Menschen mit Demenz bei.

In diesem Workshop sollen individuelle Beschäftigungsangebote vorgestellt werden, die geeignet sind, Männer mit Demenz zu aktivieren und ihnen dabei Freude zu bereiten.

Neben den fachlichen Anregungen der Referentin sollen auch eigene Erfahrungen der TeilnehmerInnen eingebracht werden, damit es zu einem regen Austausch kommt.

Referentin:

Beate Baldus

Edukations-Beraterin, Krankenschwester